

II-~~2199~~ der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. 10.000/12-Parl/77

Wien, am 19. April 1977

An die
PARLAMENTS DIREKTION~~1012/AB~~
~~1977 -04- 22~~
zu 1002/JParlament
1017 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1002/J-NR/77, betreffend skandalöse Vorgänge im Rahmen des Sexualkundeunterrichts an der Volksschule in Wien 12., Ruckergasse, die die Abgeordneten Dr. GRUBER und Genossen am 24. Februar 1977 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Die Darstellungen in der genannten Zeitung entsprechen im großen und ganzen den Tatsachen.

ad 2)

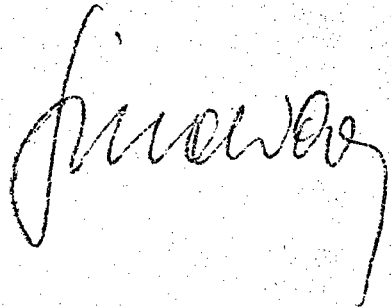
Da Pflichtschullehrer der Diensthoheit des Landes unterstehen, hat der Stadtschulrat für Wien sofort eine Untersuchung des Vorfalls eingeleitet. Für die Versetzung war nicht allein der Vorfall vom 15. Jänner 1977 maßgebend, allerdings war das Ergebnis der Untersuchung der unmittelbare Anlaß dazu.

ad 3)

Es ist von vornherein nicht auszuschließen, daß Lehrer methodisch ungeschickt vorgehen, besonders dann, wenn es sich um neue Lehrstoffe handelt. Da dies im Bereich

der Sexualerziehung in vielen Fällen gegeben ist, haben die Landesschulräte auf Grund des Sexualerziehungserlasses entsprechende Arbeitskreise ins Leben gerufen und Lehrveranstaltungen in den Pädagogischen Instituten angeboten. Im Bereich des Stadtschulrates für Wien gibt es eine eigene Zentrale Arbeitsgemeinschaft für Sexualerziehung, die regelmäßig Sitzungen abhält. In den Bezirksarbeitsgemeinschaften werden methodisch-didaktische Handreichungen erarbeitet. Die so von den Lehrern selbst geschaffenen Modelle müssen in der Praxis erprobt werden, und die Ergebnisse dienen wieder im Rückkopplungseffekt der theoretischen Diskussion diesem nicht leicht durchzuführenden Unterricht.

Auch Lehrerorganisationen haben sich in den Dienst dieser Lehrerbildung durch Veranstaltung von Tagungen und Seminaren gestellt.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'F. W. W.' or similar, with a long, sweeping underline.